

Die unterirdischen Rohrleitungen haben eine Länge von 26 Kilom. und erstrecken sich über den größten Theil Berlins. Innerhalb dieser Röhren werden durch Luftdruck unter Anwendung von Dampfmaschinen die Briefbehälter — Kastenbüchsen, welche durch starke Lederkappen geschlossen werden — von einer Station der Rohrpost zur andern befördert. Das Röhrennetz ist in 2 Betriebskreise zerlegt. Das Rohrpostamt im Haupt-Telegraphengebäude ist der Anfangs- und Endpunkt für beide Betriebskreise. Die Züge durchlaufen 1000 Meter in der Minute; jeder der beiden Betriebskreise kann also in weniger als 15 Minuten zurückgelegt werden. Mit jedem Zuge können 10 bis 15 Büchsen, enthaltend je 20 Briefe und Telegramme, befördert werden, mithin 300 Sendungen für jeden Zug. Da während der täglichen Betriebszeit von 13 Stunden (von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends) alle Viertelstunden ein Zug abgelassen wird, so stehen in jedem Betriebskreise täglich 52, in beiden Kreisen zusammen täglich 104 Züge zur Verfügung. Es können demnach mit der Rohrpost täglich 31,200 Sendungen zur Beförderung gelangen. Die Gebühr für die Beförderung und für die Bestellung durch Eilboten ist für Briefe auf 30 Pf., für Postkarten auf 25 Pf. festgesetzt.

Im Berliner Aquarium ist eine indische Riesenschlange von ungeheurer Größe eingetroffen. Der bekannte Thier-Großhändler Hagenbed hat dieselbe zwar schon für den Preis von 3000 Mark nach England verkauft, sie indessen auf Wunsch von Dr. Hermes bis zum 5. December dem Berliner Aquarium überlassen. Die Schlange hat eine Länge von 22 Fuß und einen so ungewöhnlichen Appetit, daß sie bei einer einzigen Mahlzeit nicht weniger als 12 große Kaninchen (Lapins) verspeist hat.

Die Kaiserglocke in Köln läutet! Nach dem oben Bösen, was ihr nachgeredet wurde, ist endlich Gutes zu berichten. Bei dem am 27. November stattgehabten Probelläuten zeigte es sich zunächst, daß der neue, 21 Centner schwere schmiedeeiserne Klöppel, der in Riemen hängt, bei seinem Anschlag einen vollen, runden Ton entwickelt, daß also das vielbemängelte Klatschen oder Schnarren, welches früher beim Anschlag sowohl des 13 als des 15 Centner schweren Klöppels jedesmal mitgehört wurde, und zugleich die Befürchtung, es möge der unangenehme Ton in Folge eines Fehlers der Glocke hervorgebracht werden, glücklich beseitigt ist. Anfangs schlug der Klöppel nur an einer Seite an, als man aber die an den Zugseilen auf beiden Seiten der Glocke stehenden Leute, 28 an der Zahl, auf eine Seite der Glocke treten und hier ziehen ließ, schlug der schwere eiserne Pendel bei den mächtigen Schwingungen des Erzkolosses zu beiden Seiten an. Ein ferneres Probelläuten, welches noch veranstaltet werden wird, soll zeigen, ob auch die bisher gemachten anderen technischen Ausstellungen beseitigt sind.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 9. December, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 10. December, Vormittags 11—1 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe meiner viel zu früh dahin geschiedenen geliebten Gattin und Mutter, welche mir nach langem Leiden noch ganz unerwartet und viel zu früh durch den Tod entrissen wurde, kann ich nicht unterlassen, meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Zunächst danke ich Herrn Dr. Walther in Pennersdorf für seine Bemühungen, ihr Leiden zu heilen und zu lindern; herzlichen Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, welche während ihrer Krankheit, sowie am Begräbnistage, mit Rath und That hilfreich zur Seite standen, auch ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, und Allen, welche die Berewigte zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Innigsten Dank den Herren Lehrern von Reichenau und Frauenstein für die erhebenden Gesänge, nicht minder dem Herrn Diaconus für die überaus tröstenden und erhebenden Worte am Grabe.

Ganz besonders Dank den hiesigen Frauen, welche so bereitwillig eine Sammlung veranstalteten und mir das Geldgeschenk unerwartet darbrachten, was ihr zu einem bleibenden Denkmal dienen soll. Dieß Alles hat meinem Herzen sehr wohl gethan; ich finde keine Worte, meinen Gefühlen Ausdruck zu geben. Der Herr möge Ihnen Allen ein reiches Vergeltet sein und vor ähnlichen Schicksalen Sie gnädig bewahren!

Da ich nun mit meinen 5 Kindern allein da stehe, so blicke ich mit thränenvollen Augen auf zu Dir, o Vater, und bitte Dich, mein Vertrauen ferner zu bewahren und mir Gesundheit und Kräfte zu schenken, daß ich meinem Berufe vorstehen kann, bis Du mich auch zu Dir ruffst, wo kein Schmerz uns mehr trennt und keine Thräne mehr fließt!

Reichenau, den 30. November 1876.

Der tieftrauernde Gatte
Carl Gottlob Hofmann
nebst Kindern.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer theueren Maria, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen hierdurch noch ihren herzlichsten Dank
Dippoldiswalde, 5. Decbr. 1876.

F. Rheinschüssel nebst Frau.

Auction.

Gerichtsamtlicher Anordnung zufolge sollen
Mittwoch, den 27. December,
im Gasthof zu Lungkowitz, Nachmittags 2 Uhr,
1 Lastwagen mit eisernen Axen,
1 dergleichen mit Holzaxen und Hinterschleifzug,
1 Rollwagen mit eisernen Axen
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Lungkowitz, den 3. December 1876.

Die Ortsgerichten.

Ein noch brauchbarer Sandstein-Wassertrog,
170 Centim. lang, 84 Centim. hoch, ist billig zu verkaufen
im Gute Nr. 19 zu Obercarsdorf.

S. Weiß.

Dänische Seringe,

gut von Geschmack, das Schock 150 Pfg., bei
Johannes Dorschau in Dresden.

Vorzüglich schöne französ. Wallnüsse

sind wieder eingetroffen und empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.